

Biographische Daten



Ernst Simon Bloch, Philosoph
Geboren am 8. Juli 1885, Ludwigshafen am Rhein
Gestorben am 4. August 1977, Tübingen
Vater Markus Bloch (1853 bis 1925), Bahnbeamter
Mutter Barbara, geb. Feitel (1861 bis 1935)

Erste Heirat 1913 mit Else, geb. von Stritzky
zweite Heirat 1922 mit Henriette Linda, geb. Oppenheimer
dritte Heirat 1934 mit Karola, geb. Piotrkowska
Zwei Kinder: Mirjam Josephsohn, geb. Abele, und Jan Robert Bloch

1905
München, Studium: Philosophie, Germanistik

1906
Würzburg, Studium: Philosophie, Musik, Physik

1908
Würzburg, Promotion;
Berlin, Kolloquium bei Georg Simmel, trifft Georg Lukács und Margarete Susmann

1911
Bonn, Garmisch, Heidelberg, Max-Weber-Kreis mit Georg Lukács, Bekanntschaft mit Else von Stritzky

1913
Heidelberg, Heirat mit Frau von Stritzky

1914
Grünwald/Isar und Garmisch, Erste Skizzen zum Buch Geist der Utopie

1917
Bern, pazifistische und politische Artikel;
Forschungsauftrag Archiv für Sozialwissenschaft, Heidelberg

1918
München, Geist der Utopie erscheint bei Duncker & Humblot

1919
Rückkehr aus der Schweiz, Berlin, München

1920
München, Arbeit am Buch Thomas Münzer

1921
München, Tod der Ehefrau Else
Thomas Münzer erscheint bei Kurt Wolff

1922
Berlin, Heirat mit Linda Oppenheimer

1923
Berlin, Neuausgabe von Geist der Utopie, Generalvertrag mit dem Verlag Paul Cassirer

1924

Reisen nach Italien, Frankreich, Nordafrika 1926;
Berlin, Begegnungen und Gespräche mit Adorno, Benjamin, Kracauer, Mitarbeit bei Zeitschriften

1928

Berlin, Geburt von Tochter Mirjam Abele, Beziehung mit Karola Piotrkowska, Scheidung von Linda Oppenheimer;
Mitarbeit an der Frankfurter Zeitung, Freundschaft mit Brecht, Weill, Klemperer

1929

Wien, Aufenthalt mit Karola Piotrkowska

1930

Berlin, Arbeiten an Erbschaft dieser Zeit
Spuren erscheint

1933

Basel, Zürich, Flucht nach der Machtergreifung Hitlers;
Erbschaft dieser Zeit erscheint bei Emil Oprecht, Zürich

1934

Wien, Heirat mit Karola Piotrkowska

1935

Paris, Teilnahme am Kongress "Pour la Défense de la Culture"

1937

Prag, Geburt des Sohnes Jan Robert, schreibt für Prager Weltbühne, arbeitet am Manuskript Begriff und Gehalt des Begriffs Materie

1938

New York, Arbeiten an: Das Prinzip Hoffnung, Naturrecht und menschliche Würde, Religionsphilosophie, Materialismusproblem, Subjekt-Objekt -
Erläuterungen zu Hegel

1940

Marlborough, New Hampshire

1942

Cambridge, Massachusetts

1946

Freiheit und Ordnung, ein Kapitel aus Das Prinzip Hoffnung, erscheint

1949

Übersiedlung nach Leipzig, Antrittsvorlesung: Universität, Marxismus, Philosophie;
Subjekt-Objekt - Erläuterungen zu Hegel erscheint in spanischer Übersetzung in Mexiko

1951

Subjekt-Objekt erscheint im Aufbauverlag

1954

Das Prinzip Hoffnung, Bd. 1, erscheint im Aufbauverlag

1955

Das Prinzip Hoffnung, Bd. 2, erscheint im Aufbauverlag, außerdem erscheint Christian Thomasius, Avicenna und die aristotelische Linke bei Rütten
und Loening;

Nationalpreis der DDR, Vaterländischer Verdienstorden, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; gleichzeitig zunehmende Kritik an seinen
Arbeiten und seiner Philosophie durch die SED

1956

Freiheitskonferenz in Berlin, Reise nach Köln zur Tagung der Philosophischen Gesellschaft;
Blochs Kritik an der SED, Anti-Bloch-Kampagne der SED gegen Ende des Jahres

1957

Bloch emeritiert und von der SED zunehmend isoliert: Lehr- und Publikationsverbot

1958

Vertrag bei Suhrkamp über Spuren, Teilnahme an der Hegelkonferenz

1959

Spuren und Das Prinzip Hoffnung erscheinen bei Suhrkamp;
Das Prinzip Hoffnung, Bd. 3 erscheint im Aufbau Verlag

1961

Mauerbau, Gastprofessur in Tübingen, Antrittsvorlesung Kann Hoffnung enttäuscht werden
Naturrecht und menschliche Würde erscheint bei Suhrkamp

1964

Kulturpreis des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

1965

Bloch engagiert sich gegen die Notstandsgesetze;
Literarische Aufsätze erscheint bei Suhrkamp

1967

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

1969

Ehrendoktor der Universität Zagreb;
Philosophische Aufsätze erscheint bei Suhrkamp

1970

Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch die Heimatstadt Ludwigshafen,
Politische Messungen erscheint bei Suhrkamp

1972

Das Materialismusproblem – seine Geschichte und Substanz erscheint bei Suhrkamp

1975

Ehrendoktorwürde der Sorbonne und der Universität Tübingen
Sigmund Freud Preis;
Experimentum Mundi erscheint bei Suhrkamp

1977

Zwischenwelten in der Philosophiegeschichte erscheint bei Suhrkamp

1978

Tendenz – Latenz – Utopie erscheint posthum bei Suhrkamp und komplettiert die Gesamtausgabe